

Kleine häusliche Sonntagsliturgie für den 7. Ostersonntag

Zur Vorbereitung für die kleine Sonntagsliturgie können sie ein Kreuz und eine Kerze auf dem Tisch vorbereiten. Wenn vorhanden auch Weihwasser. Auf unserer Homepage bieten wir Ihnen die Lieder auch zum Download an.
V= Vorbeter, L= Lektor, A: Alle gemeinsam

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Christus hat uns verheißen, seinen Geist zu senden. Halleluja!

Lied: Gotteslob (GL) 349 "Komm o Tröster, Heiliger Geist"

V: Liebe Mitchristen. Gerade jetzt - eine Woche vor Pfingsten - beten wir ja ganz intensiv um das Kommen des Heiligen Geistes. Wir bitten darum, daß er das Antlitz der Erde erneuern möge - daß der Heilige Geist das unmöglich scheinende möglich macht.

Ich bin mir aber ehrlich gesagt nicht so ganz sicher, ob wir uns auch tatsächlich bewußt sind, was das Wirken des Gottesgeistes konkret bedeuten könnte: Denn daran sollten wir doch als erstes denken: daß der Heilige Geist mit seinem Wirken nicht zuerst bei anderen mit seinem Wirken anfängt, sondern bei uns selber.

Würde es uns z.B. wirklich passen, wenn insbesondere in unserem eigenen Leben durch sein Wirken alles ganz anders käme, als wir es uns immer vorgestellt und geplant haben?

Der heutige Sonntag möchte uns deswegen sagen: wir brauchen vor dem Wirken des Heiligen Geistes keine Angst haben. Der Heilige Geist kommt auf uns Menschen herab und gibt unserem Sinnen und Denken eine neue Richtung - ohne uns jedoch dabei zu Marionetten zu machen.

V: Bekennen wir nun im Kyrie Jesus Christus als den wahrhaft auferstandenen Sohn Gottes. Herr Jesus Christus, du bist in die Herrlichkeit des Vaters eingegangen .

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, du hast auch uns eine ewige Wohnung bereitet.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, du bist uns nahe durch den Heiligen Geist.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Der allmächtige Gott, erbarme sich unser, er lasse alle Schuld von uns und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

V: Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, wir bekennen, dass unser Erlöser bei dir in deiner Herrlichkeit ist. Erhöre unser Rufen und lass uns erfahren, dass er alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt, wie er uns verheißen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Evangelium: Joh 17, 1-11

L: Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.

Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.
Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Lied GL 348 "Nun bitten wir den heiligen Geist"

Ggf. kann man nun den Sonntagsimpuls von Pfr. Weiger (s. Anhang) vortragen.

V: Verbunden mit der Glaubensgemeinschaft der Kirche beten nun das Glaubensbekenntnis (GL 3,4) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen....

V: Lasst uns nun all unsere Sorgen und Bitten vor Gott tragen.
Laßt uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus. Er ist in unserer Mitte das Leben und die Kraft zur Liebe. Ihn bitten wir:

L: - Stärke den Papst und die Bischöfe, daß sie mit Zuversicht und Liebe der Einheit unter den Christen dienen. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Laß in unseren Gemeinden Verständnis und Liebe wachsen, damit suchende Menschen dich besser erkennen und neue Hoffnung gewinnen. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Laß uns nüchtern und besonnen in unserer Welt und Zeit leben und Verantwortung übernehmen für menschliches Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Gib unseren Verstorbenen Anteil am Leben in deiner Herrlichkeit, und laß uns dankbar weiterführen, was sie Gutes unter uns begonnen haben. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Stärke alle, welche in dieser Zeit der Coronaepidemie für unser Wohlergehen und für unsere Gesundheit schwere Entscheidungen zu fällen und viel zu leisten haben. Christus höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V: Herr Jesus Christus, dein Leben unter uns war ein Bild der Liebe Gottes. Dein Tod hat uns erlöst, deine Auferstehung uns unvergängliches Leben geschenkt. Laß uns leben und wirken in deinem Geist und loben in Ewigkeit. Amen.

V: Alle unsere Anliegen wollen wir nun in jenes Gebet legen, welches uns Jesus selber gelehrt hat.

A: Vater unser,...

V: Wir sind heute an der Teilnahme der sakramentalen Kommunion gehindert. Die Priester unserer Seelsorgeeinheit feiern aber heute die Heilige Messe für uns alle. Durch die "Geistige Kommunion" können auch wir in geistlicher Weise die Kommunion empfangen.

V: Lasset uns beten: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Gib uns deinen Frieden.

V: Mit einem Gebet des Heiligen Padre Pio wollen wir uns ganz mit Christus vereinen:
Mein Jesus, ich glaube, dass Du im allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist. Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach Dir. Da ich Dich aber jetzt im Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir. Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. Amen

Stilles persönliches Gebet

V: Lasset uns noch beten: Erhöre uns, Gott, unser Heil, und schenke uns die feste Zuversicht, dass durch die Feier der heiligen Geheimnisse die ganze Kirche jene Vollendung erlangen wird, die Christus, ihr Haupt, in deiner Herrlichkeit schon besitzt, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Und so segne und bewahre uns der Allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Der Vorbeter besprengt nun die Anwesenden mit Weihwasser

Lied GL 887 "Mit dir Maria singen wir"

Impuls zum 7. Ostersonntag von Pfr. Weiger

Liebe Gemeinde! Wenn man sich einmal überlegt, mit wievielen Bitten und Sorgen wir Gott so überhäufen... da kommt dann schon so einiges zusammen.

Immer wieder versprechen wir uns von Gott die Lösung der unterschiedlichsten Probleme. Sei es, daß wir von Gott erwarten, daß er den ersehnten Frieden auf der Welt schaffen solle - oder die Beseitigung des weltweiten Hungers, der Not und des sozialen Elends.

Auch in Krankheit und seelischen Leiden erwarten wir ja insgeheim vom lieben Gott, daß er alles, was unser Leben unbequem und manchmal auch sehr hart machen kann, weit weit von uns weg hält.

Umso mehr sind wir natürlich dann enttäuscht, daß sich oft so wenig tut: Trotz Gebet und Stoßrufen scheint sich die Welt mit all ihrem Elend ganz unbeeindruckt weiterzudrehen — so als wenn es keinen Gott gäbe.

Nicht umsonst fragen sich die Menschen unserer Zeit immer mehr: Was "bringt" uns Gott und Jesus denn eigentlich, wenn sich die Verhältnisse auf unserer Erde und für uns Menschen im Grunde genommen überhaupt nicht verbessern?

Liebe Schwestern und Brüder. Diese Fragen sind keine nebensächlichen Fragen. Wir sollten uns deshalb vor diesen zentralen Fragen nicht drücken.

Der springende Punkt bei dem ganzen Dilemma scheint mir die Frage nach dem Wesen der Person Jesu Christi zu sein. Worin besteht letztlich sein "Evangelium" — das heißt, seine befreiende und erlösende Botschaft. Und wie können wir seine Gegenwart und sein Handeln nach seiner Himmelfahrt in unserem eigenen Leben spüren.

Nun, eine absolut befriedigende Antwort gibt es auf die Frage, welche konkreten und sichtbaren Auswirkungen das Erlösungswerk Christi hat, bestimmt nicht.

Denn auf der einen Seite sind unsere Hoffnungen auf Rettung und Heil natürlich vollkommen legitim - selbstverständlich dürfen und sollen wir uns mit all unseren Sorgen und Nöten an Gott wenden.

Auf der anderen Seite merken wir aber nur allzuoft in unserem Leben, daß genau dieser Automatismus "Bittet, so wird euch gegeben" meist doch nicht funktioniert.

An was liegt es also, daß unsere Erwartungen und Bitten an Gott nur so selten erfüllt werden? Warum gibt es trotz der mächtigen Zeichen und Wunder — trotz der Größe und Menschenfreundlichkeit Gottes noch so vieles in unserer Welt, das unser Leben bedrückt und schwer macht?

Nun, ich meine, daß wahrscheinlich schon die Richtung, in die wir fragen nicht so ganz stimmt — denn wenn wir glauben, daß Gott nur dazu da ist, uns Menschen alle Problemen und Sorgen vom Leibe zu halten, dann verkennen wir schlicht und ergreifend die eigentliche Dimension der christlichen Religion.

Liebe Schwestern und Brüder. Daß das Wesentliche der Sendung Christi nicht die Schaffung eines Schralaffenland-ähnlichen Zustandes war, sondern die Verherrlichung des Vaters, kommt auch im heutigen Evangelium mit eindeutigen Worten zum Ausdruck: "Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht".

In diesem Gebet, das wir vorher als Evangelium gehört haben, faßt Jesus selbst den Sinn und das Ziel seines Lebens zusammen. Dieses Gebet heißt deshalb auch "Weihegebet", weil Jesus sein Leben selbst als Hingabe und gegenseitige Verherrlichung zwischen ihm und seinem himmlischen Vater deutet.

Auch wenn wir im Hintergrund dieses Gebetes noch den Schatten des Kreuzes sehen, dann wird für uns in diesem Gebet doch auch deutlich, was letztlich das Wesentliche seines Lebens gewesen ist: Nämlich das Offenbarwerden der Herrlichkeit Gottes durch alles Leid hindurch - durch Kreuz und Tod hindurch.

Liebe Gemeinde - diese Aussage will freilich erst einmal verdaut werden, denn es handelt sich um eine sehr harte Wahrheit: Leid und Tod werden durch die Herrlichkeit Gottes nicht einfach verdrängt oder überstrahlt — im Gegenteil: Gerade in diesen schlimmsten Momenten des Lebens Jesu zeigt sich die Herrlichkeit Gottes erst so richtig.

Aber — und das scheint mir die wichtige Botschaft des heutigen Sonntag zu sein: Darin, daß Jesus Christus nach seinem Tod am Kreuz, nach seiner Erfahrung der dunkelsten Gottesferne, durch seine Himmelfahrt verherrlicht wurde - dürfen wir ein Unterpfand für die Treue Gottes sehen — Einer Treue zu uns Menschen, die unser menschliches Erfassungsvermögen bei weitem sprengt.

Und dieses Wissen um die Treue Gottes zu uns Menschen, die wir einzigartig und exemplarisch im Leben Jesu Christi erkennen durften, macht es letztlich für alle sichtbar, daß es stimmt, was Jesus an eine anderen Stelle einmal gesagt hat:

"Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir trinken? Was sollen wir essen? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles braucht. Euch aber muß es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen dann wird euch alles andere dazugegeben."

Denn darin besteht die Herrlichkeit des Vater: Wer an ihn glaubt wird nicht zu kurz kommen - er wird in diese Herrlichkeit Gottes mit hineingenommen — auch wenn wir es manchmal nicht sehen können — auch wenn wir die Wege Gottes oft nicht verstehen können — auch wenn manchmal der Eindruck entsteht, daß vieles nur ein Tropfen auf einen heißen Stein ist.

Liebe Gemeinde. Unsere Alltagserfahrung ist sicherlich richtig: Dem gläubigen Christen wird das Leben nicht einfacher gemacht. Aber - und das ist das viel Entscheidendere: auch wenn das konkrete Handeln Gottes meist sehr geheimnisvoll und unscheinbar ist — wir dürfen darin seine bleibende Gegenwart erkennen — eine Gegenwart, die uns immer wieder von neuem Mut für unser Leben machen kann.

Geben wir uns deshalb in den nächsten Tagen und Wochen wieder besonders viel Mühe, daß durch unser Leben etwas von dieser christlichen Lebensfreude und von diesem Lebensmut durchscheinen kann, sodaß andere Menschen daran etwas von der Herrlichkeit und Menschenfreundlichkeit Gottes erkennen können. Amen.